

sich befand, verfeßt werden. Alte Pläne und Zeichnungen dienen dabei als Richtschnur. Von den verschiedenen Katalogen der Goetheschen Sammlungen wurde zuerst der der Majolikenammlung und der Sammlung Goethescher Bildnisse abgeschlossen. Beide bearbeitete in musterergültiger Weise der am Goethe-Nationalmuseum und den Großherzoglichen Museen seit langem erfolgreich tätige Kunsthistoriker Dr. Felix Graefe. Die Arbeit ist, wie sich jetzt herausstellt, viel umfangreicher, als sie bei deren Beginn erschien, aber trotzdem wird die Ausgabe des gedruckten Katalogs am Schluß des Jahres 1909 zu ermöglichen sein. Das Gleiche gilt von der von Dr. Semper begonnenen Neuordnung der naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Das Goethe-Schiller-Archiv hatte übrigens aus Anlaß der Generalversammlung eine besondere Handschriften-Ausstellung veranstaltet, die eine Anzahl interessanter Dokumente über Goethes Verhältnis zu Frau von Stein und seine Stellung zu England zur Schau stellte.

Mit Theater-Aufführungen in Bad Lauchstedt am 6. Juni fand die diesjährige Tagung der Goethe-Gesellschaft ihren Abschluß.

Jahresversammlung des finnischen Verlegervereins.

„Finska förlagsföreningen“ hielt am 25. Mai seine Hauptversammlung in Helsingfors ab. Die Einnahmen des Vereins betragen im abgelaufenen Geschäftsjahre 3402 finn. Mark; die Ausgaben 5259 finn. Mark, davon 2658 finn. Mark zu dem fünfzigjährigen Jubiläums-Fest und 897 finn. Mark für Herstellung des Jahreskatalogs des finnischen Buchhandels. Für die weitere Herausgabe des Jahreskatalogs beschloß man den Sortimenterverein zum Zusammenarbeiten einzuladen.

(Nach: „Bokhandelsstidn. för Finland.“)

Allgemeiner deutscher Richtertag. — In der in den Pfingsttagen in Frankfurt a. M. stattgehabten Vorstandssitzung des Deutschen Richterbundes ist beschlossen worden, auf den 12. und 13. September d. J. eine Einladung zu einem allgemeinen deutschen Richtertag nach Nürnberg ergehen zu lassen.

Deutscher Buchdruckerverein. — Der zurzeit in Köln a/Rh. tagende Deutsche Buchdruckerverein befaßte sich in seiner Sitzung vom 7. Juni mit dem vom Gutenbergbund gestellten Antrag auf Abschluß eines Tarifgemeinschaftsvertrages. Nach eingehender Erörterung beschloß die Versammlung mit 65:29 Stimmen, einen Hauptvertrag, betr. die Tarifgemeinschaft der deutschen Buchdrucker, mit dem Gutenbergbund abzuschließen vom 1. Oktober d. J. ab, und zwar unter der Voraussetzung, daß der Gutenbergbund eine durchaus selbständige, nach allen Seiten hin unabhängige Organisation ist und bleibt, in der weder politische noch religiöse Bestrebungen verfolgt werden. Als Ort der nächsten Tagung wurde Stuttgart bestimmt.

Deutscher Buchdruck-Preistarif. — In der Kreisversammlung, die der Kreis II (Rheinland-Westfalen) des Deutschen Buchdrucker-Vereins am 18. Mai in Dortmund abhielt, bemerkte der Vorsitzende Herr A. Reven Du Mont über die Einführung des Deutschen Buchdruck-Preistarifs, daß die an diesen geknüpften Hoffnungen sich leider nicht in dem erwarteten Maße erfüllt hätten. Wohl seien die Anstrengungen des Vereins und seiner Organe, den Mitgliedern in dem Bestreben zur Erlangung tarifmäßiger Druckpreise mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, groß gewesen; auch das Bestreben der Mitglieder selbst sei, soweit es zu übersehen vermochte, ein ehrliches gewesen, aber die Verhältnisse haben sich vielfach stärker erwiesen. (!) In den letzten Wochen ist an sämtliche Mitglieder des Kreises II eine Rundfrage betreffend die Durchführung des Buchdruck-Preistarifs ergangen. Die eingegangenen 125 Antworten bestätigten das im Vorhergehenden Gesagte. Die Herausgabe des Buchdruck-Preistarifs wurde allgemein begrüßt und der Wunsch ausgesprochen, daß der eingeschlagene Weg mit Nachdruck weiterverfolgt werden möge.

(Aus: Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker.)

Central-Verein Deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler, C. V. (Vgl. Börsenbl. Nr. 115.) — Dem soeben veröffentlichten Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1908/09 entnehmen wir folgende Stellen: Besondere Auf-

merksamkeit schenken wir den Nachrichten in der Presse über die Schundliteratur, die im letzten Jahre fast eine ständige Rubrik einnahmen und immer in dem Vorwurf gipfelten, daß der Kolportage-Buchhändler für den Vertrieb angeblicher Schund- oder Schauerliteratur verantwortlich zu machen sei. Was dagegen durch uns in weit größerem Maße Verbreitung findet, wird aus Unkenntnis oder absichtlich verschwiegen; unser Stand verdiente angesichts seiner Leistungsfähigkeit und der guten Dienste, die er sich bei Verbreitung guter und billiger Volkschriften erworben, Achtung und Sympathie der öffentlichen Meinung. Die bevorstehende Generalversammlung (vergl. Börsenbl. Nr. 115) ist berufen, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Unsere Statistik dürfte den unzweifelhaften Beweis liefern, daß der sogenannte Kolportageroman nur den allergeringsten Teil des Umsatzes ausmacht. Diese Statistik weiter zu vervollständigen ist ein verdienstvolles Werk. — Von hervorragender Bedeutung war das Vermächtnis des verewigten Herrn Hermann Schönlein, Stuttgart, mit einer Summe von 30000 M., abzüglich der Erbschaftsteuer, deren Zinsen zum Wohle notleidender Kollegen oder deren Witwen und Waisen verwendet werden sollen. Hierzu gehen Ihnen Entwürfe über die Art der Verwaltung und Verwendung zu. Der Vorstand erkennt in diesem Vermächtnis nicht nur den Wert des Geldes, sondern an erster Stelle eine hochherzige Anerkennung unseres Berufs, der dazu beitrug, die hohen Kontinuationen der ehemaligen Schönleinschen Zeitschriften usw. zu erreichen; möge diese Anerkennung reiche Früchte tragen und zur Betätigung des Guten anspornen! — Die Bestellgeldfrage hat insofern Fortschritte zu verzeichnen, als der wiederholt gefaßte Beschluß nunmehr definitiv in Anwendung gebracht wurde. Beschwerden über Nichterhaltung desselben gingen nicht ein, und können wir mit dem Erfolg vorläufig zufrieden sein. Ein größerer Verlag erklärte sich auf unser Ansuchen bereit, uns durch Aufdruck des Bestellgeldvermerkes ebenfalls zu unterstützen.

Das Postschekwesen am 1. Juni; neues Verzeichnis.

Die Zahl der Kontoinhaber bei den neun kaiserlichen Postschekämtern des Reichs-Postgebiets hat sich nach dem Stande vom 1. Juni auf 27 777 vermehrt. Da deren Zahl einen Monat zuvor 26 030 betrug, so hat der Monat Mai einen Zugang von 1747 Konten gebracht. Der Zuwachs ist nicht ganz so groß wie der im Monat April mit 2244, da allmählich die Interessenten sich dem neuen Verfahren mehr und mehr angeschlossen haben. Wie wir seinerzeit berichtet haben (Nr. 77), hat das Reichspostamt, die bayerische und die württembergische Postverwaltung Verzeichnisse der Kontoinhaber nach dem Stande vom 1. März herausgegeben. Das Reichs-Postamt hat jetzt einen Nachtrag zu dem Verzeichnis der Kontoinhaber bei den Postschekämtern des Reichs-Postgebiets hergestellt, das erst mit dem Stande vom 1. Juni d. J. abschließt. Das Heft befindet sich bereits im Druck bei der Reichsdruckerei und kommt in wenigen Tagen zur Ausgabe. Die Zahl der Konten, die in dem Vierteljahr hinzugekommen und in dem Heft vereinigt sind, beträgt 7397. Es enthält außerdem die inzwischen eingetretenen Änderungen. Das Buch wird etwa 170 Seiten stark.

Die deutsche Kunstausstellung in Wien. — In Wien wurde am 5. Juni durch den Kaiser Franz Joseph im Künstlerhause die von der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft veranstaltete große deutsche Kunstausstellung eröffnet. Professor Loewith-München hielt an den Kaiser eine Ansprache, in der er an die vor 41 Jahren durch den Kaiser vollzogene Einweihung des Künstlerhauses erinnerte und dem Kaiser für sein Erscheinen dankte. Der Kaiser gab in seiner Antwort seiner Freude Ausdruck, die Vertreter der deutschen Kunst in Wien begrüßen zu können und unternahm dann einen Rundgang durch die Ausstellung.

* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Werke aus verschiedenen Wissensgebieten. — Anzeiger No. 1 des Antiquariats von Martin Breslauer in Berlin. 8°. 78 S. 754 Nrn. — Beigelegt: Systematisches Register. 8°. VI S.

Daß das Register lose beiliegt, wird dankbar empfunden werden, weil dadurch das Hinundher-Blättern vermieden und Zeit gespart wird.